



Fot. Keystone

Der große Junge „Lindy“ scheint den deutschen Frauen ebenso zu gefallen wie den amerikanischen.

Er hat solche wuscheligen Jungenshaare — das mag man immer sehr gern. Guter Kamerad, der einen niemals in der Patsche lassen würde.

\*

Trotzdem er so gefeiert ist, ist er mir genau so sympathisch wie am ersten Tag. Ob er noch lange wie ein zwanzigjähriger Junge aussehen wird?

\*

Nicht möglich, ihn unbefangen zu sehen, nach dem tragischen Schicksal; trotzdem sollte er Brillantine für die Haare benutzen.

\*

Mit diesem reizenden, sauberen, grundehrlichen Jungen würde ich auch auf der einsamsten Insel das Gefühl des kleinen netten Bruders nicht los.

\*

Sympathischer Mensch. Als Mann möchte ich ihn nicht haben.

\*

Ein furchtbar netter Junge. Mit dem könnte ich gut Unsinn machen.

\*

Ein Lausbub. Liebes Gesicht. Mit dem durch dick und dünn! Der weiß, was er will.

\*



Oberst Lawrence, der in Europa rasch bekannt gewordene berühmte englische Abenteurer.

Bei ihm fallen einem sofort die Augen auf, so voll harter Energie und Erfolgswillen. Man traut ihm alle abenteuerlichen Taten zu.

\*

Ja — das wäre verführerisch: mit diesem Mann zu flirten; mit diesem kühlen, besonnenen Abenteurer etwas Persönliches zu erleben!

\*

Ein schöner Mann, der aber kalt läßt. Denn diese Augen sehen durch eine Frau hindurch. In dem Gesicht liegt etwas Unerbittliches.

\*

Ich glaube, er braucht gar keine Frau. Wenn er will, so ist er eiskalt. Kein Ehemann, aber ein großer Geliebter. Ins tägliche Leben kann man ihn nicht ohne Kummer einbeziehen.

\*

Der ist fein, blendend! Fabelhaft sympathisch. Blond — und doch männlich.

\*

Bei Lawrence wünsche ich mir direkt, ein Mann zu sein, weil er sicher nur bei Kameraden aus sich herausgeht.

\*